

Pommersfelden, 20. Juni 1944
xxxxxxxx

Herrn

Stabsarzt Dr. Olaf Freiherr von Schwerin

Freiburg i.Br.

Hochverehrter Herr Stabsarzt von Schwerin!

Als ich vor einigen Tagen von einer Reise nach Italien zurückkam und München passierte, versuchte ich wenigstens telefonisch mit Ihrem Herrn Vater in Verbindung zu treten, um mit ihm wie häufig bei meinen kurzen Aufenthalten in München, einige Stunden zu verbringen, als mir am Telefon niemand antwortete, war ich etwas stutzig. Nun erhielt ich durch die Zeitung die traurige Nachricht vom Tode Ihres verehrten Herrn Vaters. Ich kann Ihnen nur versichern, daß mich das aufs tiefste erschüttert hat. Es ist nicht meine Aufgabe den Verlust, den die deutsche Rechtsgeschichte erlitten hat, zu schildern, ich weiß sehr wohl, daß es heute kaum möglich sein wird ihn zu ersetzen. Ihr Herr Vater war auch Mitarbeiter der Monumenta Germaniae und seit Jahren hat er mit vorbildlicher Hingabe an der Edition der Sachsenspiegelglosse gearbeitet und noch vor kurzem hat er mir in einem langen Schreiben versichert, daß er seine Arbeiten, die in der letzten Zeit unterbrochen worden waren, wieder aufgenommen hat. Ob es möglich sein wird jemanden zu finden, der in Stande und gewillt ist den Faden dort aufzunehmen, wo Ihr Herr Vater ihn fallen lassen mußte, weiß ich noch nicht. Darüber hinaus hatte ich aber auch seit Freiburg das Glück, mit Ihrem Herrn Vater in persönliche Beziehungen zu kommen, die für mich jederzeit ebenso wertvoll in persönlicher wie ergiebig in wissenschaftlicher Hinsicht gewesen sind. Bei den Tagungen des Einsatzes der Geisteswissenschaften hat er sich immer in fruchtbarster Weise an der Diskussion beteiligt und einmal auch selbst einen Vortrag gehalten, der nunmehr in Druck erschienen ist. Diese Tagungen haben aber auch in den letzten Jahren immer wieder Gelegenheit zu einem persönlichen Zusammentreffen und zu einer Aussprache über wissenschaftliche Fragen gegeben, die uns einander auch menschlich nahe gebracht haben. So ist für mich der Tod von Claudius Freiherr von Schwerin nach diesen Seiten hin ein überaus